

Bildungskonzepte

Earth Education – professionell zur Nachhaltigkeit erziehen

Die Anfänge des Umweltbildungskonzeptes „Earth Education“ gehen auf die 60er Jahre zurück. Damals entwickelte Steve Van Matre, der Begründer von Earth Education, erste pädagogische Einheiten zum Thema Naturerfahrung. Diese finden sich weiterentwickelt international in einer Vielzahl umweltpädagogischer Materialien wieder. Earth Education, das „Urgestein“ der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, wird heute in vielen Ländern der Erde professionell und sehr erfolgreich eingesetzt.

■ In seinen Anfängen wurde dieser neue Ansatz noch als „Acclimatization“ bezeichnet. Ende der 70er Jahre führte Van Matre dann den Begriff „Earth Education“ ein. Bei Acclimatization ging es um ein „sich akklimatisieren“ in der natürlichen Umgebung, also im Wesentlichen um naturpädagogische Elemente. Mit Earth Education wurde dagegen ein ganzheitlicher Weg beschritten und von Beginn an Wert auf die Vermittlung des „großen Bildes“ gelegt, bei dem ökologisches Konzeptwissen wie die Vermittlung von Wechselbeziehungen, Wandel, Kreisläufen und Energieflüssen im Mittelpunkt stehen.

Earth Education soll den TeilnehmerInnen eine Vorstellung davon vermitteln, wodurch Leben auf unserer Erde im Grunde erst ermöglicht wird. Im zweiten Schritt wird verdeutlicht, wie wir Menschen in diese ökologischen Systeme eingebunden sind. Und schließlich sollen die Teilnehmenden angeregt werden, sich Gedanken über ihr eigenes Umweltverhalten zu machen, oder aktiv den individuellen Lebensstil zu verändern.

Gelegentlich wird Kritik am Konzept Earth Education geübt, nicht zuletzt auf Grund der bewusst provokativ gehaltenen Aussagen von Van Matre über Stand und Methodik der Umweltbildung heute.

Manche Kritiker beklagen die fehlende Weiterentwicklung des Umweltbildungsansatzes Van Matres hin zu einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass die Programme sehr wohl viele

Bezüge zur Nachhaltigkeitsdebatte aufweisen. Die zwei- bis dreitägigen Aufenthalte in Umweltzentren, bei denen die Kinder und Jugendlichen an den hochmotivierenden Programmen teilnehmen, sind als so genannte „Sprungbrett“-Programme konzipiert. Konkret heißt das, auf sie kann besonders gut als Grundlage aufgebaut werden, um Unterrichtsmodule in der Schule zu entwickeln, sowohl für natur- als auch für geisteswissenschaftliche Fächer.

Im Gegensatz zum allgemeingültigen Verständnis setzt Earth Education nicht Ökologie mit Ökonomie und Sozialem gleich, sondern geht davon aus, dass Ökologie die Leitplanken für Ökonomie und Soziales bildet. Vor diesem Hintergrund erklären sich auch die tiefenökologischen Bezüge von Earth Education, nach denen beispielsweise nichtmenschliches Leben grundsätzlich einen Wert an sich darstellt. In die deutsche Sprache übersetzt wurden bisher die zweieinhalb-tägigen Earth Education-Programme „Erdhüter“ für Zehn- bis Zwölf-Jährige und „Sonnenschiff III“ für Dreizehn- bis Vierzehnjährige. Daneben sind kürzere Naturerfahrungseinheiten, so genannte „Erden- und Winterwanderungen“ sowie das Grundlagenwerk „Earth Education – ein Neuanfang“ erschienen. In der Pilotphase befindet sich die deutschsprachige Version von „Muir Trek“ als ganztägige Naturerfahrungseinheit für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus werden derzeit ein zweijähriges Programm für acht- bis neunjäh-

rige „Verlorene Schätze“, ein Programm für Sechs- bis Siebenjährige „Erdlinge“ sowie ein Halbtagsprogramm für Zehn- bis Zwölfjährige „Erd-Ranger“ entwickelt.

In Deutschland sind in den letzten Jahren verschiedene Umweltbildungsprogramme, die zum Teil mit erheblichem Zeitaufwand entwickelt wurden, vom Earth Education-Konzept deutlich beeinflusst worden, darunter:

- ▶ Umweltbildungsprogramme des Nationalparks Sächsische Schweiz
- ▶ „Sarahs Welt“, ein Programm für Zehn- bis Zwölfjährige im MIPS-for-kids Projekt des Wuppertal-Instituts
- ▶ „Worldranger“, ein von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg entwickeltes Konzept für die Natur-Ranger der Sielmann-Stiftung
- ▶ „Teddybärs Picknick“, ein sehr erfolgreiches, aus Großbritannien stammendes und inzwischen auch auf Deutsch vorliegendes Programm für Fünf- bis Siebenjährige

Neben dem Ursprungsland USA existiert Earth Education als die größte internationale Non-Profit-Organisation im umweltpädagogischen Bereich auch in Kanada, Australien, Großbritannien, Finnland, Deutschland, Italien und Japan. Die Verschiedenartigkeit der genannten Länder macht deutlich, dass das Earth Education Konzept durchaus übertragbar ist. So gibt es seit wenigen Jahren auch eine internationale Forschungsgruppe, die sich mit den verschiedensten Aspekten von Earth Education auf wissenschaftlicher Ebene beschäftigt, die Earth Education Research Group (ERG). [Lars Wohlers]

- ▶ Kontakt: Institut für Umweltkommunikation, Dr. Lars Wohlers, Fon +49/4131/78 29 23, E-Mail wohlers@uni-lueneburg.de, www.uni-lueneburg.de/ieed, www.eartheducation.org
- ▶ Weiterführende Literatur: „Earth Education – ein Neuanfang“ (Grundlagenwerk) „Erdhüter“, „Sonnenschiff III“, „Erden- und Winterwanderungen“
- ▶ Weiterbildungsangebote: 20.–21.11.2004, Lüneburg: „Earth Education – Einführungsworkshop“ und 22.11.2004, Lüneburg: „Earth Education – Advanced Leadership Workshop“ (Veranstaltung in leicht verständlichem Englisch)

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

Bildungsprojekte stellen sich vor

■ Wer sich über Inhalte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ informieren möchte, findet hinter dem kleinen Globus-Icon in der Kopfleiste von www.umweltbildung.de wohl eines der besten Internetarchive für die schulische und außerschulische Praxis. Über 100 erprobte Projektbeschreibungen lassen sich von A bis Z aufrufen, dazu finden sich weitere Hinweise zu Literatur, Zielgruppen und neuen Methoden. Außerdem kann man nach Schlüsselthemen suchen, beispielsweise Energie und Klimaschutz, Bauen und Wohnen, Verkehr, Konsum und Lebensstile. Zur UN-Dekade erhält man Informationen über die wichtigsten Beschlüsse und Gremien sowie Beiträge der ANU-Landesverbände.

► www.umweltbildung.de/nachhaltigkeit/index.html

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Umweltzentren als starke Partner

■ Vom 6. bis 8. Dezember findet im Jugendhof Vlotho, der Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, die diesjährige ANU-Bundestagung statt. Zur Nachhaltigkeitspolitik spricht Ernst Ulrich von Weizsäcker. Vorgestellt werden insbesondere die Ergebnisse des ANU-Projekts Nachhaltigkeitsinitiativen. Wichtigste Aussage: Umweltzentren sind starke Partner. Voraussichtlich für den 6. Dezember wird in diesem Rahmen auch zur ANU-Mitgliederversammlung eingeladen.

► www.umweltbildung.de

Naturerleben am Bodensee

■ Der Schweizer Umweltverband Rheinaubund bietet mit seiner Agentur „Erlebnis Natur“ in der Bodenseeregion und entlang des Hochrheins mehr als 200 verschiedene Aktionen mit Umwelt- und Naturbezug an. Das Angebot richtet sich an Tourismus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie Kindergärten und Schulen. Die etwa

50 Fachleute wollen durch ihre Events, Seminare, Workshops und Exkursionen einen Beitrag zur nachhaltigen und umweltschonenden Entwicklung der Bodenseeregion leisten und zugleich vielen Menschen deren einzigartige Schönheit erschließen.

► Kontakt: Rheinaubund, Ulrich Göttelmann, Fon +49/7531/91 89 88-2 (D) oder +41/52/6 25 26 58 (CH), E-Mail erlebnis-natur@rheinaubund.ch, www.erlebnis-natur.com, www.rheinaubund.ch

Walddolmetscher-Treffen

■ Vom 6. bis 19. September fanden die ersten bundesweiten Waldwochen statt. Die Forstverwaltungen der Länder und regionale Kooperationspartner, darunter auch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, führten insgesamt 485 Veranstaltungen durch. In Brandenburg organisierte das Haus des Waldes einen waldpädagogischen Erfahrungsaustausch mit österreichischen, ungarischen, tschechischen und bayerischen Waldpädagogen. Bei diesem internationalen „Walddolmetscher-Treffen“ wurden unter anderem Ziele, erfolgreiche Angebote, Kooperationsmöglichkeiten und die Bildung eines Waldpädagogik-Europa-Netzwerks diskutiert.

► Kontakt: Haus des Waldes, Fon +49/33763/2 06 04, E-Mail informationsdienst@sdw-brandenburg.de, www.sdw-brandenburg.de, www.waldbewegt.de

Zelten im Wald

■ Zeltlager und Fahrten bieten durch ihre große Einfachheit gerade Jugendlichen neben Abenteuer, Spiel und Spaß auch die Möglichkeit, über Wohlstand und Konsum nachzudenken. Hessen ist mit einem Bewaldungsanteil von 42 Prozent das walddominanteste Bundesland. Die neue Broschüre „Waldjugendzeltplätze in Hessen“ führt 26 Adressen auf und gibt Hinweise zu Ausstattung, Ansprechpartnern und Preisen. Bei Benutzungsgebühren von maximal 2,50 Euro pro Tag und Person ist allerdings rechtzeitiges Anmelden angesagt.

► Kontakt: Hessischer Jugendring, Fon +49/611/99 08 30, E-Mail info@hessischer-jugendring.de, www.hessischer-jugendring.de

NACHHALTIGE HOCHSCHULE

Nachhaltige Universitäten 2004

■ Am 23. November findet in Wien die Tagung „Nachhaltige Universitäten 2004 – am Vorabend der UN-Bildungsdekade“ statt. Anlässlich der UN-Bildungsdekade für eine Nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014) wollen sich die österreichischen Universitäten mit den Herausforderungen dieser Dekade auseinandersetzen. Zentrale Schwerpunkte sind Verantwortung, Anforderungen und Hemmnisse.

► Kontakt: FORUM Umweltbildung Wien, Fon +43/1/4 02 47 01-16, E-Mail webmaster@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at (Link: Veranstaltungen/„Nachhaltige Universitäten 2004“)

Oikos Winter School 2004

■ Vom 5. bis 10. Dezember findet die „oikos winter school 2004“ in der Schweiz statt. Kernfrage ist, wie Nachhaltigkeit in die Universitäten integriert werden kann. Die Lernplattform richtet sich an internationale Studenten der Fachrichtungen Wirtschaft und Ökonomie. Als Abschluss erhalten die Teilnehmer das Oikos International Certificate.

► Kontakt: oikos international, Heiko Spitzbeck, E-Mail heiko.spitzbeck@oikosinternational.org

Woche des Globalen Lernens

■ Bereits zum fünften Mal findet die europaweite „Woche des Globalen Lernens“ oder „Global Education Week“ (GEW) unter der Schirmherrschaft des Nord-Süd-Zentrums des Europarates statt. Vom 15. bis zum 21. November soll europaweit unter anderem durch Projekte, Workshops, Ausstellungen nach dem Motto „Together for a World without Poverty“ ein kritisches Bewusstsein für globale Fragestellungen geschaffen werden. Alle schulischen sowie außerschulischen Einrichtungen sind herzlich eingeladen ihre Aktivitäten in diese Aktionswoche einzubringen.

► Kontakt: World University Service, Dr. Linda Helfrich, Fon +49/611/9 44 61 70, E-Mail helfrich@wusgermany.de, www.globaleducationweek.de

NEUE STUDIEN

Nachhaltigkeit braucht Bildung

■ Nach der neuen Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2004“ bleibt das Umweltbewusstsein der Deutschen auf hohem Niveau: 92 Prozent der Bevölkerung halten Umweltschutz für wichtig. Er hat damit dieselbe Bedeutung wie soziale Gerechtigkeit. Als Aufgabe für die Politik sehen es allerdings mehr Menschen als notwendig an, die Bildungsangebote an Schulen und Hochschulen zu verbessern, als für wirksamen Umweltschutz zu sorgen. Mehr Bildung ist bitter nötig, denn ein höherer Bildungsgrad der Befragten führt nach wie vor zu einer positiveren Einstellung zum Umweltschutz. Der Bekanntheitsgrad des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung ist seit 2002 von 28 auf 22 Prozent gesunken: Während 40 Prozent der Abiturienten diesen Begriff kennen, haben nur 9 Prozent der Hauptschulabgänger jemals etwas davon gehört.

► Download unter www.bmu.de, www.umweltbundesamt.de

Nachhaltigkeit ist nicht gesellschaftlich verankert

■ „Nachhaltiges Denken und Handeln ist noch nicht in der Mitte der Gesellschaft verankert“, so das Fazit eines Berichts, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung unter dem Titel „Momentaufnahme Nachhaltigkeit und Gesellschaft“ im Sommer vorgelegt hat. Trotz guter Ansätze etwa bei der Bundesregierung, der Wirtschaft oder den Bundesländern wird der rote Faden zur Nachhaltigkeit für viele Menschen nicht erkennbar. Aber: Nachhaltigkeit ist eine Kreativitätsreserve unserer Gesellschaft. Bei der Gestaltung einer umwelt- und sozialgerechten Zukunft spielt die Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle.

► Download unter www.nachhaltigkeitsrat.de oder kostenloser Bezug gedruckt per E-Mail info@nachhaltigkeitsrat.de

Umweltverbände kritisieren Regierung

■ Der Deutsche Naturschutzring (DNR) sieht sowohl für den Fortschrittsbericht als

auch für die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung erheblichen Verbesserungsbedarf, unter anderem weil darin die Regierungspolitik zu stark auf wirtschaftliches Wachstum ausgerichtet sei. Ebenfalls enttäuschten die Aussagen zu Bildung und globaler Armutsbekämpfung. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Nachhaltigkeit und Zivilgesellschaftliche Partizipation“ haben die Umweltverbände ihre Position dargestellt und Nachbesserungen gefordert.

► Kontakt: DNR, Annette Littmeier, Fon +49/30/44 33 91-88, E-Mail annette.littmeier@dnr.de, www.nachhaltigkeits-check.de, www.dialog-nachhaltigkeit.de

Finanzierung lebenslangen Lernens

■ Drei Jahre lang arbeitete ein Expertenteam im Auftrag des Bundesbildungsministeriums an den Fragen, wie die Bildungsbeteiligung erhöht, Anreize für lebenslanges Lernen geschaffen und alle Begabungen besser gefördert werden können. Der im Juli dieses Jahres vorgelegte Bericht empfiehlt besonders ein einheitliches Bildungsförderungsgesetz, die Auszahlung eines Bildungsgeldes zum Nachholen von Schul- und Berufsabschlüssen und die Förderung des Bildungssparens. Bundesländer und Kommunen bleiben aufgefordert, weiterhin eine flächendeckende Versorgung von Angeboten der Weiterbildung zu gewährleisten.

► www.bmbf.de/pub/schlussbericht_kommission_111.pdf

VERSCHIEDENES

Überblick über Forschungsförderung

■ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bietet im Internet aktuelle Informationen zu den Innovationsförderprogrammen des Bundes, der Länder und der EU. Insbesondere werden Fördermöglichkeiten zum Start in die Selbstständigkeit sowie Hinweise über Stipendien und Finanzierungshilfen des Bundes und der freien Wirtschaft zur Aus- und Weiterbildung aufgezeigt. Daneben gibt es Informationen zu Wettbewerben, For-

schungspreisen sowie Studien-Downloads und Newsletter.

► Weitere Informationen: www.fz-juelich.de/ptjnavigator/index.html, www.foerderinfo.bmbf.de

Biosphärenreservate als Modellregion

■ Weltweit gibt es 440 UNESCO-Biosphärenreservate, in Deutschland sind es 14. Die hier lebenden Menschen sollen neue Modelle zu Schutz, Pflege und Entwicklung der jeweiligen Region unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten umsetzen. Mehr als 60 AutorInnen stellen Konzepte für Umweltbildung, Lernen für Nachhaltigkeit, Kommunikation und Regionalentwicklung vor. Die zahlreichen Fallbeispiele spannen einen Bogen von Berchtesgaden bis Rügen, von Naturschutz und Wirtschaftsförderung bis zur internationalen Zusammenarbeit. Der Bildungsauftrag von Biosphärenreservaten „Lernen für die Nachhaltigkeit“ zielt darauf ab, Lernen an unterschiedlichsten Orten für und von allen Beteiligten zu ermöglichen.

► Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg.): Voller Leben. Springer, Bonn 2004, 44,95 €, ISBN 3-540-20080-0

Neuer Kurzfilm „Bodenleben“

■ Springschwänze, Raubmilben und Pseudoskorpione hausen in dunkler Erde. Ein neuer Kurzfilm der Gregor Louisoder Umweltstiftung München informiert über das Verhalten dieser faszinierenden Lebewesen und ruft zum Schutz des Bodens auf. Der knapp 30-minütige Kurzfilm wird als DVD/CD gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro abgegeben. Bestellungen können nur schriftlich an die Stiftung gerichtet werden.

► Kontakt: Gregor Louisoder Umweltstiftung, Briener Str. 46, 80333 München, Fax +49/89/52 38 93 35, E-Mail info@umweltstiftung.com, www.umweltstiftung.com

Datenbank zur Agenda-Literatur

■ Agenda-Transfer bietet eine kostenlose online-Literaturrecherche rund um die Themen Nachhaltigkeit und Agenda 21 an.

Derzeit sind rund 1.000, zum Teil rezensierte Publikationen in die Datenbank eingestellt, im Wesentlichen Fachliteratur und Veröffentlichungen aus den Kommunen. Wer zu einem bestimmten Thema nichts findet, dem hilft die Agentur weiter. Wer selbst einen Literaturtipp hat, kann ihn jederzeit an die Redaktion schicken.

► www.agenda-leselust.de

Interkulturelle Umweltbildung

Die Stiftung Interkultur hat ihr Arbeitsspektrum um den neuen Schwerpunkt Interkulturelle Umweltbildung erweitert. Dabei geht es nicht darum, MigrantInnen beizubringen, wie sie ihren Müll zu trennen haben. Vielmehr muss das Thema Migration in die Nachhaltigkeitsdebatte einfließen.

► www.stiftung-interkultur.de

LITERATUR

Wie man Grundwerte vermittelt

Die Autorin definiert aufgrund langjähriger Beobachtungen und Gespräche fünf menschliche Grundwerte: Wahrheit, rechtes Handeln, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit. Sie fasst damit eine Reihe weiterer Wertebegriffe wie Mut, Wissensdurst, Selbstständigkeit, Geduld, Selbstdisziplin oder Mitgefühl zusammen. Sie beleuchtet jeden der Grundwerte und wie relevant jeder einzelne für die menschliche Entwicklung und Erziehung ist. Die Ausführungen sind wiederholt durch Zitate berühmter Persönlichkeiten sowie Aussagen von Kindern unterbrochen und illustriert. Dazu kommen allgemeine und konkrete Anregungen, wie Kinder unterstützt werden können solche Werte aufzubauen.

Die Stärke des Buches liegt bei den konkreten Vorschlägen wie Fingerversen, Gestaltungs- und Erzählideen. Die grundsätzlichen Betrachtungen sind anregend, aber stellenweise oberflächlich. Die Beispiele, wie sich Erziehende gegenüber Kindern nicht verhalten sollten, sind allzu

plakativ. Leider fehlen Bilder, Zeichnungen und ein grafisches Konzept, das auch sinnlich anregen könnte. Wer darüber hinwegsieht, findet aber ein geistreiches und anregendes Buch. Es liegt dabei in der Natur des Themas, dass es nur wirksam wird, wenn Erziehende regelmäßig hineinschauen und die Werteerziehung an konkreten Situationen nachvollziehen.

[Dominique Högger]

- **Zielpublikum:** Fachleute der Umweltbildung
- **Gesamturteil:** empfohlen
- Stöcklin-Meier, S.: Was im Leben wirklich zählt. Mit Kindern Werte entdecken. Kösel, München 2003, 219 S., 17,95 €/ 29,70 CHF, ISBN 3-466-30638-8

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER:

06.–07.11.2004, Tharandt (D)

Umwelt in der Einen Welt.

Weiterbildung für MultiplikatorInnen

► Kontakt: Katja Geißler, Evangelische Akademie, Fon +49/3491/49 88-48, E-Mail geissler@kfh-wb.de

08.–10.11.2004, Roggenburg (D)

Starke Gören – Wilde Helden. Methodenwerkstatt

► Kontakt: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg, www.umweltbildung.at

11.–12.11.2004, Würzburg (D)

Welche Informationsmedien braucht eine Bildung für nachhaltige Entwicklung? Workshop zu Strukturen und Perspektiven

► Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Fon +49/4321/90 71-0, E-Mail zentrale@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

11.–14.11.2004, Hennef (D)

Leitungskompetenz in der Naturerlebnis-Pädagogik. Fortbildung für UmweltbildnerInnen

► Kontakt: CreNatur, Fon +49/2243/84 34 46, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de

23.–24.11.2004, Plankstetten / Bayern

Grenzen-los – Bildung für Nachhaltigkeit in Europa. Tagung

► Kontakt: Plankstettener Kreis, Naturerlebniszen-

trum Pullach, Fon +49/89/74 41 40 23, www.plankstettener-kreis.de

24.–25.11.04, Ludwigsfelde/Brandenburg

Von Apfelsaft reden und Wein trinken? Nachhaltiges Wirtschaften in Schulen und außerschulischen Einrichtungen in Theorie und Praxis

► Kontakt: ANU Brandenburg, Sabine Haake, Potsdam, Fon +49/331/2 01 55 15, E-Mail ganztagsschulen@anu-brandenburg.de, www.anu-brandenburg.de

26.–28.11.2004, Bern (CH)

Naturerlebnispädagogik im alpinen Raum.

Weiterbildung für Multiplikatoren, Teilmodul 2

► Kontakt: Bildungszentrum WWF, Bern, Schweiz, Fon +41/31/12 12 12 62, E-Mail service@bildungszentrum.wwf.ch, www.wwf.ch/bildungszentrum

29.11.–03.12.2004, Remscheid

Visuelle Metaphern. Workshop über Konstruktion und Inszenierung von Fotos zum eigenen Naturverständnis

► Kontakt: CREative Taten – Umweltbildung, Kunst und Medien, Günter Klarner, Fon +49/2633/94 82, www.creta.de

30.11.– 01.12.04, Potsdam

Das 1x1 der Ganztagschule

► Kontakt: ANU Brandenburg, Sabine Haake, Fon +49/331/2 01 55 15, E-Mail ganztagsschulen@anu-brandenburg.de, www.anu-brandenburg.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

PostScriptBild
anu_bv_grau.eps

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de; Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de